



Voerde, den 18.02.2016

SPD – Fraktion Stadt Voerde
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Der Bürgermeister
Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Voerde braucht ein flächendeckendes Sportangebot

In der Stadt Voerde wird seit weit mehr als zehn Jahren daran gearbeitet, für den Stadtteil Friedrichsfeld mit rund 11.500 Einwohnern ein mit den übrigen Stadtteilen gleichwertiges Sportangebot bieten zu können. Seit Jahren leiden der Sportverein SV 08/29, seine Mitglieder und weitere Nutzer und Nutzerinnen aus Friedrichsfeld unter dem schlechten Zustand der Altanlage. Da der Sportbetrieb außerdem noch auf zwei Standorte verteilt ist und eine Bestandssanierung ausgeschlossen schien, hat sich die Stadt Voerde um die Bereitstellung von Alternativstandorten bemüht. Alle untersuchten Standorte waren aber nur mit teils erheblichen Eingriffen in Natur und Landschaft zu realisieren. Der mehrheitlich priorisierte Standort auf dem ehem. Babcockgelände war im ersten Anlauf planungsrechtlich nicht durchzusetzen. Erst seit 2014 ließen Erleichterungserlasse im Sinne des Bestandsschutzes den Altstandort „Am Tannenbusch“ wieder in die Betrachtung einschließen. Diese Variante wurde auch von der Sporthochschule Köln im Rahmen einer beauftragten Sportentwicklungsplanung für die Stadt Voerde bestätigt und favorisiert.

Vor diesem Hintergrund kam eine Ausschreibung des Bundesbauministeriums zur Stärkung der Sportinfrastruktur gerade Recht. Die Stadt Voerde hat sich mit einem bemerkenswerten Beitrag dem Wettbewerb gestellt und hofft nun auf eine Bundesmittelförderung zur Sanierung der Anlage „Am Tannenbusch“. Wegen der starken Überzeichnung des immerhin mit 100 Millionen Euro ausgeschriebenen Wettbewerbs ist ein Zuschlag auf den eingereichten Entwurf möglich, aber statistisch gesehen schwierig zu erhalten.

Auf Basis dieser Fakten beantragt die SPD-Fraktion, dass bei einer Nichterreichung des Zuschlags für die Fördermittel aus dem Bundeswettbewerb die Verwaltung beauftragt wird, die Sportanlage „Am Tannenbusch“ bereits im Haushalt 2016 ff. als Investitionsmaßnahme mit einer ersten Haushaltsrate aufzunehmen. Der dazu notwendige Grundsatzbeschluss ist noch in der nächsten Stadtratssitzung zur Beschlussfassung vorzulegen. Die notwendigen weiteren Planungen und Kostenberechnungen sind dann in der darauf folgenden Beratungsfolge über die Fachausschüsse ebenfalls dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.


Uwe Goemann
-Fraktionsvorsitzender SPD Voerde-



SPD - Fraktion Stadt Voerde

Voerde, den 16.02.2016

SPD – Fraktion Stadt Voerde
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Der Bürgermeister
Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Voerde braucht ein Bad für die Zukunft!

Das bestehende Bäderkonzept aus dem Jahre 2011 weist eine Standortkonzentration und die damit verbundene Aufgabe eines Standortes aus. Als favorisierte Variante gilt die Komplettsanierung des Hallenbad-Standortes in Friedrichsfeld, verbunden mit der Erweiterung um ein Außenbecken. Das Freibad in Voerde-Mitte soll mit der Fertigstellung aufgegeben und bis dahin „auf Sicht gefahren“ werden, solange es nicht zu wirtschaftlich unververtretbaren Sanierungsmaßnahmen kommt.

Diese mit Ratsbeschluss vorgegebene Handlungsstrategie lässt im Moment nur ein Abwarten zu und setzt den Beginn der Umsetzung unter dem Vorbehalt der haushaltsmäßigen Realisierbarkeit in Abhängigkeit von technisch nicht steuerbaren Zufällen.

Es wird zunehmend erkennbar, dass sich die Betriebstauglichkeit des Hallenbades deutlich verschlechtert. Es ist daher nicht auszuschließen, dass in nächster Zeit teure Sanierungsmaßnahmen anstehen könnten, die dann später nicht zu den Anforderungen des Bäderkonzeptes passen könnten.

Für eine nachhaltige Handlungsstrategie ist es erforderlich, die Warteposition zu verlassen und das Bäderkonzept daraufhin zu überarbeiten, dass die Entwicklung aktiv gestartet und gestaltet werden kann. Dabei sind im Besonderen die seit 2011 sich verändernden Rahmenbedingungen (z. B. Schulentwicklungskonzept, Sportentwicklungskonzept) zu berücksichtigen und getroffene Entscheidungen ggf. anzupassen.

Beispielsweise ist zu berücksichtigen, dass eine Sanierung des Hallenbades mit erheblichen Ausfällen für das Schul- und Vereinsschwimmen verbunden sein wird, ohne dass für die Bauzeit eine angemessene Kompensation angeboten werden kann.

Ebenso ist bekannt, dass vielfach unvorhergesehene und nicht frühzeitig genug erkannte Substanzmängel zu deutlich erhöhten Reparaturkosten führen könnten.

Vor diesem Hintergrund beantragt die SPD-Fraktion, das Bäderkonzept noch einmal grundsätzlich zu überdenken und dabei wird ausdrücklich der Standort des Freibads mit einem neuen Kombibad favorisiert. Hierbei wird im Besonderen das Engagement von privaten Investoren bzw. anderer kommunaler Gesellschaften begrüßt.

Die Verwaltung wird beauftragt, unter kritischer Würdigung des bestehenden Bäderkonzeptes sowie strenger Maßgabe des Wirtschaftlichkeitsgebots ein für die Verhältnisse und Bedürfnisse der Stadt

Voerde passendes und zukunftsfähiges Bäder- und Betreibermodell unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen und der haushaltsmäßigen Umsetzung zu entwickeln.

Spätestens zur Aufstellung der Haushaltsplanung 2017 ff. sollten hierzu Ergebnisse vorliegen.

Sofern externe Beraterleistungen in Anspruch genommen werden müssen, wird die Verwaltung gebeten, bis zur Beschlussfassung des HH. 2016 konkrete Beträge zu ermitteln.

Das weitere Verfahren soll durch den Arbeitskreis „Sport“ begleitet werden.



Uwe Goemann
-Fraktionsvorsitzender SPD Voerde-



Voerde, den 18.02.2016

SPD – Fraktion Stadt Voerde
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Der Bürgermeister
Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Antrag: Voerde ist eine Stadt am Rhein

Die Stadt Voerde braucht einen effektiven nachhaltigen Hochwasserschutz am Rhein. Der Deichverband Mehrum hat über mehrere Jahre dafür gesorgt, dass bereits in zwei Bauabschnitten ein moderner Deich zur Abwehr von für die Stadt Voerde bedrohlichen Hochwassersituationen gebaut wurde. Der noch ausstehende dritte Bauabschnitt in der Ortslage Götterwickerhamm befindet sich zurzeit in der Planfeststellung. Die auf Grund der seitens der Bewilligungsbehörde gesetzten Rahmenbedingungen dazu entwickelten Pläne griffen sehr stark in die Dorfstruktur ein und veranlassten die Stadt Voerde in intensiven Abstimmungen mit dem Deichverband, ein städtebauliches Leitbild zu entwickeln. Dies zielt im Besonderen darauf, neben der Berücksichtigung des notwendigen Hochwasserschutzes die Qualität, Identität und Erhalt des Dorfcharakters sicher zu stellen.

Als im Sommer letzten Jahres auf gemeinsame Initiative von Stadt und Deichverband diese Pläne der Öffentlichkeit präsentiert wurden, war schnell klar, dass der Eingriff in die Dorfstruktur durch die gesetzten Rahmenbedingungen zu groß ist. Mit politischer Unterstützung durch die MdL Norbert Meesters und Reiner Priggen gelang es, dass nun die Rahmenbedingungen verändert werden dürfen.

Die Erwartungshaltung in Politik und Öffentlichkeit ist groß. Neben der Zukunftssicherung eines für die Stadt Voerde auch in tourismuswirtschaftlicher Sicht genutzten Ortsteils, werden wichtige Investitionsimpulse in Richtung Sicherung von Arbeitsplätzen und Wahrung von Zukunftschancen in der Region erwartet. Eine städtebaulich nachhaltige Entwicklung in Götterswickerhamm hat Wirkung auf die Gesamtstadt Voerde und die geplanten und zeitnah zu realisierenden Deichbaumaßnahmen als zwingende Voraussetzung.

Vor diesem Hintergrund beantragt die SPD-Fraktion, dass die nun möglich gewordene Überplanung des Hochwasserschutzes in Götterswickerhamm durch den Deichverband erneut von der Stadt Voerde städtebaulich begleitet wird. Das beschlossene Leitbild ist in Hinblick auf die neuen Planungen des Deichverbandes zu überprüfen und auf die örtlichen Gegebenheiten abzustimmen. Dabei soll die Aufwertung des dörflichen Charakters mit der Möglichkeit der Schaffung eines Kirch-, Dorfplatzes ebenso Bedeutung haben, wie die behutsame Stärkung der touristischen Potenziale.

Uwe Goemann
-Fraktionsvorsitzender SPD Voerde-